



Sehnsüchtige Nixen ziehen Männer in ihren Bann

Geheimnisvoll und düster: Das Aachener Theater K präsentiert „Im Zauber der Undinen“

VON KRISTINA TOUSSAINT

Aachen. „Die Nacht begann, ihre Schatten auszubreiten; der Mond goss flüssiges Silber auf den Spiegel des Sees; die Nebelschwaden, vom Winde bewegt, wallten auf und ab, und die grünen Augen funkelten in der Dunkelheit wie tanzende Irrlichter über faulichem Sumpf.“ Es säuselt, gurgelt, plätschert, wogt – so wie in den Zeilen des spanischen Romantikers Gustavo Adolfo Bécquer, die im aktuellen Projekt des Aachener Theaters K zitiert werden.

„Im Zauber der Undinen“ lebt von der Atmosphäre, in die das Ensemble den Saal im Aachen-Richtericher Schloss Schönau taucht: Die wabernde Aura der Nixen ist allgegenwärtig. Bühnenbildnerin Birgit Jansen nutzt blaugrünes

Licht, eine videoprojizierte Wasseroberfläche, grüne Wasserlachen und Gewächse, um das Publikum in die mystische Unterwasserwelt zu ziehen. Abwechslungsreich zeichnen Schauspielerinnen Mona Creutzer, Sopranistin Catharina Marquet und Pianistin Galina Ryzhikova mit Versatzstücken aus Lyrik, Musik und Erzählungen ein Bild von der Sehnsucht nach der Vereinigung zwischen Mensch und Natur – und der mitunter verhängnisvollen Faszination, die die Meereswesen auf die Erdenmänner ausüben. Das Ensemble greift dazu auf eher unbekannte Texte um die Meerjungfrauen zurück. Galina Ryzhikova erzeugt mit Stücken von Debussy („Clair de Lune“) und anderen sphärische Klänge. Catharina Marquet ergänzt den musikalischen Part mit beeindruckenden

der Stimme und Tonsicherheit etwa in Ravels „Chanson de la Mariée“. Mona Creutzer stimmt stellenweise mit ein, rezitiert aber vor allem gewohnt ausdrucksstark und mitreißend.

Während die vorangegangenen Szenen- und Textcollagen des K-Ensembles durch die Zusammenstellung aus verschiedenen Quellen entweder teils unbekannte Einblicke boten („Marylin – Ikone“) oder sich mit „Miniaturen“ einem Oberbegriff auf mitunter sehr humorvolle Weise näherten, bleibt „Im Zauber der Undinen“ vorrangig auf die Schaffung einer geheimnisvoll-düsteren Stimmung beschränkt.

Der Zuschauer kann nachspüren, wie die Männer den Nixen verfallen und in ihr Verderben rennen und bekommt ein Gefühl für die

Sehnsüchte, die die Wasserfrauen antreibt. Im nicht ganz gefüllten Saal kamen bei der Premiere die Piano-Soli von Ryzhikova besonders gut an. Als Zugabe gab es dann doch noch ein sehr bekanntes Stück: Das Chanson „La Mer“ brachte den Saal zum Mitsummen.

Weitere Aufführungen und Karten-Infos

Weitere Aufführungstermine: Samstag, 24. Februar, 20 Uhr, Sonntag, 25. Februar, 18 Uhr, im Schloss Schönau, Schönauer Allee 20, in Aachen-Richterich.

Kartenvorbestellung unter ☎ 0241/151155 oder per E-Mail an theater-k@arcor.de.

Mitreißend wirkt sie rezitierend mit in der Theater-K-Produktion „Im Zauber der Undinen“: Mona Creutzer. Foto: Michael Jaspers